

Setzt Eveline Hasler wieder einen Gedenkstein?

jk. Sie wurde kürzlich zarte 81 Jahre jung und steht mitten in der Blüte ihres Lebens – Eveline Hasler. Am Samstag sprintete sie mit der altbekannten Schnelligkeit und faszinierenden Präsenz von Zürich bis ins Thierfehd und öffnete die Türen zu einem vergangenen Glarner Leben. Diesmal: das Leben des Thierfehd-Riesen Melchior Thut.

Tausende Kilometer für ihre Bücher

Von Kinderbüchern und Jugendliteratur über Lyrik, Erzählungen für Erwachsene bis hin zu dem «roten Buch» – die Bücherliste von Eveline Hasler ist lang, allein 75 Einträge findet man auf der Baeschlin-Homepage www.lesestoff.ch unter ihrem Namen. So lang wie ihre Bücherliste sind ebenso die

Wege, die sie für die Rechercharbeiten zurücklegt. So erzählte sie am Samstag im Glarner Kultursprinter, warum sie in Brasilien war und wie die Geschichte vom Glarner Riesen Melchior Thut war, dessen Skelett sie in Wien aufspüren wollte – und dessen Elternhaus vis-à-vis des Hotels «Tödi» stand.

Auf den Spuren des Thierfehd-Riesen

Nicht nur Melchior war an diesem Tage ein Thema, so zeigte sich Eveline Hasler wie gewohnt offen und erzählte auch von aktuellen Themen – von ihrem marokkanischen Essen am Vorabend, bei dem ihr Magen rebellierte, und dass sie doch eigentlich niemals vorhatte, Geschichtsbücher zu schreiben – doch ge-

nau mit dem und ihrem eigenen Textstil hat sie im Laufe der Jahre dafür gesorgt, dass einige Glarner wohl nie mehr in Vergessenheit geraten. Und so wäre es doch auch nicht verwunderlich, wenn man eines Tages zuhinterst im Thierfehd die grossen Spuren des Melchior Thuts sehen könnte und Eveline Hasler auch hier für einen Gedenkstein sorgen würde...

Mit der drittletzten Kultursprinter-Veranstaltung trafen Gaby Ferndriger und Hansruedi Frey wieder einmal mehr mitten ins Schwarze. So wurde die Extrafahrt ins Thierfehd und das Beisammensein im Hotel «Tödi» zu einem Ausflug der Extraklasse, den wohl keiner der Gäste so schnell wieder vergessen wird.

Meilensteinerfolg an der KBS Glarus

eing. Nach 15-jähriger Durststrecke und intensiven Bemühungen der jetzigen Schulleitung wird die Berufsmaturitätsabteilung der KBS Glarus definitiv eidgenössisch akkreditiert. Am 24. Oktober 1998 ging der «Schlussbericht zum Anerkennungsverfahren der kaufmännischen Berufsmaturität an der Berufsschule des Kaufmännischen Vereins Glarus» an die Eidgenössische Berufsmaturitätskommission EBMK. Die positive Antwort der EBMK erfolgte im April 1999, allerdings mit einem Vorbehalt, da nicht alle damaligen Lehrkräfte über die erforderliche Qualifikation verfügten.

Dieser Vorbehalt bildete seit 1999 den «Tolggen» im Reinheft der KBS. In der Zwischenzeit wechselte die Schulleitung zweimal, der betreuende Experte der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission gar dreimal. Jeder Expertenwechsel bedeutete einen Neubeginn im ganzen Verfahren. Das heisst, die jeweilige Schulleitung musste alle

Dossiers neu erstellen. Mit der Einführung der Berufsmaturität für Erwachsene BM2 im Jahr 2011 musste ein neues Anerkennungsverfahren an die EBMK gestellt werden. Die seit 2010 amtierende neue Schulleitung unter Prorektor Michael Schlegel und Rektorin Dodo Brunner wurde dabei auch mit dem Vorbehalt konfrontiert. Es war klar, dass das Ziel nicht nur die Anerkennung der BM2 sein konnte, sondern dass auch die Aufhebung des seit 1999 bestehenden Vorbehalts zwingend anvisiert werden musste.

Eine Bestandesaufnahme zeigte, dass die Schule mit tiefgreifenden Änderungen konfrontiert werden musste, wenn die beiden genannten Ziele in absehbarer Zeit erreicht werden wollten. Langjährige Lehrpersonen mit sehr grosser Unterrichtserfahrung, aber ohne entsprechendes Ausbildungs- bzw. Nachqualifikationsdokument mussten ersetzt werden. Jede an der Berufsmaturitätsabteilung unterrichtende Lehrperson muss

folgende Qualifikationen vorweisen können: Lizenziats- oder Masterabschluss im Studium des zu unterrichtenden Fachs, Lehrdiplom für Maturitätsschulen sowie eine berufspädagogische Zusatzausbildung. Allerdings war es überaus schwierig, für alle Fächer Lehrpersonen ins Glarnerland zu bringen, welche über sämtliche der genannten Diplome verfügen. Dank grosser Anstrengungen der Schulleitung und dem Verständnis und Mitwirken des ganzen Teams ist dieser Kraftakt gelungen: Die EBMK hat am 31. Januar 2014 sowohl die Berufsmaturität für Erwachsene an der KBS Glarus vollumfänglich anerkannt als auch den bald 15 Jahre alten Vorbehalt für die Berufsmaturität 1 aufgehoben. Die Schulleitung und das ganze Team der KBS Glarus freuen sich über diesen grossartigen Erfolg. Damit kann ein immer wichtiger werdendes Angebot in der Bildungslandschaft des Kantons Glarus ohne Vorbehalt erhalten werden.

Traktor mit Zirkuswagä uf em Pausäplatz?

eing. Die Schüler der Schule Netstal und Ennenda staunten nicht schlecht, als am frühen Morgen ein spezielles Gefährt auf dem Pausenplatz stand. Bei schönstem Frühlingswetter kamen die Kindergartenkinder und die Erst- und Zweitklässler der Schule Netstal und Ennenda in den Genuss vom Gschichtewage.

In ihrem kreativ umgebauten Zirkuswagen hat Sarah Steiner ein kleines Geschichtenparadies erschaffen. Lebendig erzählte sie den Zuhörern die Geschichten mit selbst hergestellten Püppchen und Stofftieren. Aus dem alten Koffer wird mit Tüchern die Welt der Geschichte dargestellt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen einzu-



bringen, und so wurden die Geschichten unvorhergesehen erweitert.

Der Gschichtewage konnte vom Bibliotheksteam Netstal organisiert werden. Die Leseförderung der kleinen und grösseren Kinder ist ein wichtiges Anliegen der Bibliotheksarbeit. So darf die Aktion weiterempfohlen werden. Die Geschichten dauern etwa 30 Minuten und eignen sich für Kinder von vier bis neun Jahren. Wir wünschen Frau Steiner noch viele gelungene Geschichtsstunden mit denkleinen Zuhörern.

Die Geschichten dauern etwa 30 Minuten und eignen sich für Kinder von vier bis neun Jahren.

Bild zVg